



MUSIKVEREIN
MARCHTRENK

Ausgabe 01/2015

TONART

Das Magazin des Musikvereins Marchtrenk

<http://www.mv-marchtrenk.at>



Die Nacht der Musik
Musikerball im Pfarrsaal

Ausflug
auf die Postalm

INHALT

Seite 02

Vorwort

Obmann

Seite 03

Instrumente

Klarinetten

Seite 04

Herbstkonzert

Marchtrenker

Fasching

Seite 05

Ausflug auf die

Postalm

Seite 06/07

Die Nacht der Musik

Seite 08

Ausrückungen

Termine

Impressum

Herausgeber:
Musikverein Marchtrenk
Tonstraße 1, 4614 Marchtrenk
obmann@mv-marchtrenk.at

Obmann:
Rudolf Hubmer

Redaktion:
Karina Heim, Rita Hubmer,
Günther Bruckner

Layout/Gestaltung:
Norbert Samhaber
www.s-worx.com

Fotos:
vereinsintern

Druck:
www.druck.at

März 2015

EDITORIAL

Liebe Marchtrenkerinnen und Marchtrenker, liebe Musikfreunde!

Im Jänner ging bereits zum vierten Mal der Ball des Musikvereins über die Bühne. Es ist erfreulich, dass dieser Ball von der Marchtrenker Bevölkerung so gut angenommen wird. Die überaus gute Kritik ist der schönste Lohn für den Aufwand. Alle Akteure sind mit viel Eifer und Freude bei der Sache, was man meiner Meinung nach auch am Ergebnis sieht. Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinem Team ganz herzlich bedanken! Besonders erwähnen möchte ich, dass Robert Habenschuss mit Freude und Elan den verhinderten Kapellmeister des Streichorchesters Markus Springer vertreten hat. Er war

ja lange Zeit Kapellmeister unseres Blasorchesters und ist so quasi zu seinen Wurzeln zurückgekehrt.

Es würde uns alle sehr freuen, wenn Sie uns auch im nächsten, sehr kurzen und daher terminlich vollgepackten Fasching beehren würden.

Das Frühjahrskonzert des Blasorchesters richtet diesmal den Blick nach oben. Kapellmeister Christian Hatzenbichler bietet einen Schwerpunkt mit dem Thema „Auf zu den Sternen“. Freuen Sie sich auf Musik vom rasanten Musical „Starlight Express“, auf traditionelle Blasmusik wie die Sternpolka und vor allem auf Filmmusik von „Star Wars“ oder „Independence Day“.

Das Streichorchester unter Kapellmeister Markus Springer erwartet Sie im Juli in unge-

wohnter Umgebung, nämlich bei einem Open Air an der Traun.

Schaun Sie sich das an (frei nach Karl Farkas)!



Rudolf Hubmer
Obmann des MV Marchtrenk

Der Musikverein lädt herzlich ein

APRIL
18

Frühjahrskonzert des Blasorchesters „Auf zu den Sternen“

Samstag 18. April 2015, 20:00 Uhr,
Volkshaus Marchtrenk

Kapellmeister: Christian Hatzenbichler

Das Blasorchester entführt Sie mit bekannten Filmmusiken in andere Galaxien und erzählt von der Sehnsucht, die Mond und Sterne in uns wecken.

Juli
4

Konzert des Sinfonieorchesters „Opern Air“

Samstag 4. Juli 2015, 20:00 Uhr,
Kraftwerk Marchtrenk

Solisten: Valentina Kutzarova – Mezzosopran

Das Sinfonieorchester des Musikvereins Marchtrenk (Leitung: Markus Springer) präsentiert Ouvertüren, Arien und Duette von Mozart, Rossini, Bizet ua.

(Bei Schlechtwetter findet das Konzert zum gleichen Termin im Volkshaus Marchtrenk statt.)

Wir freuen uns über neue Mitglieder!

Der Musikverein ist auf freiwillige Mitarbeit und finanzielle Hilfe angewiesen, um Noten, Auslagen für Konzerte, Uniformen und vieles mehr finanzieren zu können. **Deshalb möchten wir Sie einladen, unterstützendes Mitglied zu werden** und uns so jährlich mit einem Betrag von € 20,00 zu helfen.

Klarinetten

Die Klarinette ist schon etwas mehr als 300 Jahre alt. Die Erfindung der Klarinette beginnt um 1700, als der Nürnberger Instrumentenbauer J. C. Denner sie entwickelte. Dies machte er, indem er das Chalumeau, das zu damaliger Zeit ein einfaches Hirteninstrument war, durch zwei zusätzliche Tonlöcher ausbaute.

Im Laufe der Jahre wurde die Klappenzahl von 2 auf 13 erhöht. Somit ging es, dass man nicht nur in der unteren Lage, sondern über 3 Oktaven spielen konnte. Die Klarinette (engl.: clarinet, franz.: clarinette, ital.: clarinetto, auch clarino) ist eines der jüngeren Holzblasinstrumente. Sie sieht aus der Entfernung einer Oboe ähnlich, jedoch hat die Klarinette ein breites Mundstück und ein darauf aufgeschraubtes Blatt (wie das Saxophon). Die Oboe hat im Gegensatz dazu ein dünnes Doppelrohrblatt, das wie ein abgeflachter Strohalm aussieht.

Die Klarinette hat einen sehr großen Tonumfang. Die B-Klarinette (am häufigsten verwendete Klarinette) kann in die Tiefe bis zum tiefen E spielen. Nach oben hin ist normal keine Begrenzung, jedoch klingt es irgendwann nicht mehr schön. Einfach gesagt kann man mit der Klarinette Tonleitern über fast vier Oktaven spielen.

Der Aufbau der Klarinette besteht aus dem Mundstück, danach kommt ein kleiner Teil, das Fass, welches durch sein Aussehen auch als Birne bezeichnet wird, das Oberstück, das Unterstück und zu guter letzt noch der Becher, auch Trichter genannt.

Der Korpus der Klarinette besteht bei hochwertigen Instrumenten aus sehr dunklem Holz, dem Grenadill-Holz. Preiswertere Instrumente sind aus schwarzem Kunststoff.

Bei der Klarinette gibt es auch zwei Klappensysteme. Diese haben sich etwa 1840 durch die unterschiedlichen Ansichten, wie eine Klarinette klingen sollte, entwickelt. Es gibt das deutsche System und das

Boehm-System. Das Boehm-System wird in den meisten Ländern angewendet. Dieses wurde 1844 vom französischen Instrumentenbauer Auguste Buffet patentiert. Er wendete die Flötenentwicklung eines deutschen Kollegen namens Theobald Boehm für die Klarinette an. In Deutschland und Österreich jedoch, hat sich das deutsche System durchgesetzt. Dieses wurde um 1860 vom belgischen Instrumentenbauer Eugène Albert entwickelt und hat eine engere Bohrung, als das Boehm-System.

Die Klarinette ist eines der beweglichsten und vielseitigsten Instrumente überhaupt, was Klang und Technik angeht. Besonders bemerkbar macht sich das zwischen den drei Registern (bez. der tiefen, mittleren und hohen Tonlage). Was die Lautstärke der Klarinette angeht, ist sie ein Instrument das von prak-

Barbara Schild, Bettina Eder, Carina Wallner-Silberhuber, Stefan Aschauer, Claudia Mayr, Hans-Jürgen Mes (stehend v.l.n.r.) Dagobert Kropsch, Johannes Hubmer, Harald Leibetseder (vorne v.l.n.r.)

nicht am Bild: Julia Aigner, Fabian Hofer, Michaela Linsmaier, Sabrina Pilstl, Roland Steger

tisch unhörbar bis hin zu sehr laut alles spielen kann. Somit können Klarinetten und Klarinetten extrem leise einsetzen und gehen auch in einem lauten Orchester oder einer lauten Bigband nicht unter.

Die Klarinette wird seit etwa 1800 im Symphonieorchester, der Tanz-, Volks-, Unterhaltungs- und Militärmusik und später auch noch im Jazz eingesetzt. Sie gehört seit Mitte des 18. Jahrhunderts zur Standardbesetzung des Orchesters.



Warum sollte man einen Klarinetten nicht mit dem Wechseln einer Glühbirne beauftragen? Er nimmt sich eine riesige Schachtel mit Glühbirnen, probiert zig Glühbirnen aus und ist immer noch nicht zufrieden, auch wenn die Glühbirne leuchtet.

Der Klarinettenist und das Echo

Ein Klarinettenist steht am Königssee und bläst ein F. Das Echo kommt zurück - nun ist es aber ein Fis. Er stimmt seinen Spargel neu und erhält nach dem F wieder ein Fis zurück. Er läuft rot an vor Zorn. Kommt ein Bergführer vorbei und fragt, was los sei. Der Schwarzwurzelspieler erklärt ihm seinen Kummer. Sagt der Bergführer: „Siehst Du denn nicht das Kreuz oben auf dem Berg?“

Verpasster Einsatz

Beim Konzert verpasst der Klarinettenist seinen Einsatz. Darauf der Dirigent: „He Sie da, Klarinette! Ihr Einsatz!“ Der Musiker (zu seinem Instrument): „Du, ich glaub der spricht mit dir!“

Ein Klarinettenist zum Kollegen: „Du, ich hab in der ganzen Sommerpause geübt, ich kann jetzt Zweieunddreißigstel!“ Darauf der Kollege: „Toll, spiel mal eins!“

Herbstkonzert des Musikvereins „NatURgewalten“



Das Herbstkonzert fand am 08. November 2014 im Volkshaus statt. Sowohl das Sinfonieorchester als auch das Blasorchester stellten ihre Stückauswahl erstmals unter das gemeinsame Motto „NatURgewalten“.

Den Auftakt machte das Sinfonieorchester mit der Ouvertüre zur Oper Cesare in Farmacusa. „La Tempesta di Mare“ von Antonio Salieri. Die Komposition versetzte den Zuhörer in einen Seesturm. Im Anschluss daran spielte das Orchester „In den Steppen von Zentralasien“ von Alexander Borodin. Das Stück setzt sich aus vier musikalischen Elementen zusammen: Endlose Weite der Steppe, ein russisches Lied, Getrappel der Karawane und der Pferdehufe und eine orientalische Weise. Das Publikum

konnte die Karawane aus der Ferne kommen und weiterziehen hören. Der Komponist schrieb dieses Orchesterwerk im Jahr 1880 zum 25. Jahrestag der Regierung von Zar Alexander II. Zum Schluss des ersten Teils gab es noch den „Sphärenklänge Walzer“ von Josef Strauss. Dieser war ein Sohn von Johann Strauss (Vater) und war eigentlich Techniker von Beruf. Dieses gelungene Werk rundete den ersten Teil ab.

Den zweiten Teil des Herbstkonzerts eröffnete das Blasorchester mit der „Alpina Fanfare“ von Francesco Cesari. Mit „White Field“ von Armin Kofler erkundete das Orchester gemeinsam mit dem Publikum musikalisch die Südtiroler Bergwelt. Die über-

raschenden Motivwechsel in der „Waldmeister Ouvertüre“ von Johann Strauß verdeutlichten die Tücken des Waldmeisters. Thomas Doss ließ mit seinem Stück „Kyrill“ mit Sirenengeheul Erinnerungen an den Jahrhundertsturm wach werden. Finale des Abends war das „Titanic Medley“, aus dem das Lied „My Heart Will Go On“ von Jasmin Dornstädter gesungen wurde, mit dem sie für Gänsehaut sorgte. Mit dem „Gesang der Lerche“ – ein Solostück für 2 Klarinetten – stellten Dago Kropsch und Hans-Jürgen Mes ihr musikalisches Talent unter Beweis, das mit tosendem Beifall quittiert wurde.

Bereits bei der Jahreshauptversammlung im Mai wurde Harald Leibetseder als neuer Stabführer gewählt, da

Dagobert Kropsch nach über 25 Jahren dieses Amt zurücklegte. Das Herbstkonzert wurde daher zum Anlass genommen, den Tambourstab offiziell von Dagobert Kropsch an Harald Leibetseder zu übergeben. Wir bedanken uns bei Dagobert Kropsch für sein Engagement und wünschen Harald Leibetseder im Amt des Stabführers alles Gute für die nächsten Jahre!



GESUCHT: Der Fasching in Marchtrenk



Am Faschingsdienstag überfielen ein Dutzend Musi-Verein-Mexikaner die City von Marchtrenk. Jeder von ihnen war schwer bewaffnet mit Trompete, Flöte, Tenorhorn oder Trommel. Sie erstürmten ein Lokal nach dem anderen und suchten nach dem Fasching, der sich in Marchtrenk versteckte. In den ersten Lokalen entpuppte sich allerdings der Überfall als Angriff auf die Ohren der anwesenden Gäste. Der Grund dafür war wohl, dass der Coup einer spontanen Idee folgte und sich

deshalb der gefährliche Haufen zu wenig abgesprochen hatte. Doch je weiter die Bande in die Stadt eindrang, desto koordinierter wurden ihre Aktionen. Schließlich spürten sie sogar in dem einen oder anderen Lokal den gesuchten Fasching auf. Die überraschten, aber fidelen Wirte versorgten die ausgelaugten Mexikaner mit der nötigen Flüssigkeit. Gemeinsam mit den Gästen feierten die Eindringlinge eine lustige Fiesta, bevor sich der Fasching wieder für ein Jahr verabschiedete. Hossa!

Ausflug auf die Postalm

Der Musikverein hat das Wandern für sich entdeckt. Deshalb fand der diesjährige Musiker- ausflug von 4. - 5.10.2014 bei traumhaftem Wandewetter erneut in Kooperation mit dem

sich Hans-Jürgen Mes an und wagten einen Aufstieg über den Postalm Klettersteig, der Rest erklimmte gemeinsam mit Hans Achleitner den Pitschenberg. Der Klettersteig führte über mehrere Seilbrücken, über den Rußbach und entlang eines Wasserfalles die steile Gamsleckenwand hinauf. Unseren Kletterern blieb nur in den kurzen Waldstücken eine Möglichkeit zu verschnaufen. Trotz der Anstrengungen waren alle begeistert und stolz darauf diesen steilen Klettersteig geschafft zu haben. Aber auch der Pitschenberg (1720m) verlangte vom anderen Teil der Gruppe einiges an Kraft ab. Der letzte Anstieg hatte es ordentlich in sich, aber der Ausblick am Gipfel entschädigte für die Strapazen. Als wäre es nicht schon genug Anstrengung sich selbst auf den Gipfel zu schaf-

Alpenverein Marchtrenk statt. Ziel war das Wandergebiet rund um die Postalm.

Gleich nach Ankunft am Samstag Vormittag bei der Welserhütte teilte sich unsere Gruppe: Die Mutigen und Kletteraffinen unter uns schlossen

fen, konnten es Rita und Dago nicht lassen, ihre Saxophone mit auf den Berg hinauf zu schleppen, um am Gipfel ein paar Ständchen zu spielen. Das „Brat in der Rein“ zum Abendessen in unserem Nachtquartier – der Welser Hütte

– hatten wir uns nach diesem anstrengenden Tag mehr als verdient. Mit den verschiedensten Gesellschaftsspielen ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.

Am Sonntag hatten wir wieder die Auswahl zwischen zwei Wandertouren. Die Ehrgeizigen unter uns wanderten auf den Braunedl Kogel (1894m), der Rest genoss den strahlenden Sonnenschein bei einer gemütlichen Rundwanderung. Am Nachmittag traten wir dann wieder die Heimreise an.



Die Nacht der Musik

Ball des Musikvereins Marchtrenk

Der katholische Pfarrsaal war am 31. Jänner wieder ein Ort für Musik, Tanz und gute Laune. Die "Nacht der Musik" des Musikvereins bot für Alt und Jung beste Unterhaltung. Wunderschöne Tanzmusik wie den Klassischen Wiener Walzer, English Waltz oder flotte Tangos spielte das Streichorchester. Den Taktstock schwang mit Freude und Einfühlungsvermögen Robert Habenschuss.

Die Big Band leitete Christian Hatzenbichler, der an der E-Gitarre mitspielte. Große Gefühle und fetzige Rhythmen präsentierten die großartigen Sängerinnen Anna Plennert und Jasmin Dornstädter sowie als Sänger Richard Jahn.

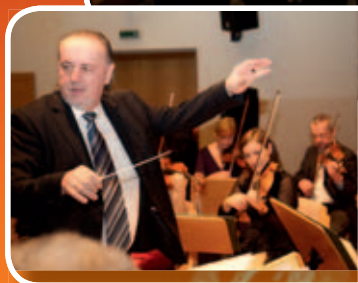


Dirty Dancing und Queen

Bei den gelungenen Tanzeinlagen zeigten die MusikerInnen wieder großes Bewegungs- und Schauspielertalent. Nach der klassischen Fächerpolonaise folgte eine Kurzfassung des Films „Dirty Dancing“, der von Julia Scheuchenegger ins Rappermilieu verlegt wurde und tosenden Applaus erntete. Als Mitternachtseinlage tanzten die jungen MusikerInnen zu einer Folge der besten Songs von der Kultband Queen - mit vielen Freddie Mercury-Doubles. Die anspruchsvolle Choreographie stammt von Doris Karnitsch. Bei der Zugabe „Rock mi“ bebte der Pfarrsaal!

Beim Schätzspiel „Wie alt sind die MusikerInnen der Big Band und des Streichorchesters gemeinsam?“ gab es wertvolle Preise, die von der Wichtelstube, der Raiffeisenbank und vom Obsthof Wiesmayr zur Verfügung gestellt wurden und über die sich drei Herren aus Marchtrenk freuen durften.

Erst spät nach Mitternacht verließen die letzten Gäste die fröhliche Veranstaltung!





Ausrückungen / Termine 2015

April

18.04.	20:00 Uhr	Frühjahrskonzert Auf zu den Sternen
26.04.	09:15 Uhr	Erstkommunion GV1
26.04.		Maibaumsetzen Kirchenplatz
kath. Kirche		
30.04.		Maibaumsetzen Stadtplatz
Stadtplatz		

Mai

01.05.	07:00 Uhr	Weckruf
02.05.	18:30 Uhr	Florianimesse
Stadtplatz / kath. Kirche		
03.05.	09:15 Uhr	Erstkommunion GV2
08.05.	14:30 Uhr	Maigruß Welserstraße
09.05.	08:15 Uhr	Maigruß Linzerstraße
15.05.	18:00 Uhr	Maigruß Kappern
16.05.	18:00 Uhr	Maigruß Moserbachsiedlung
30.05.	18:00 Uhr	Fahrzeugweihe Freiwillige Feuerwehr Marchtrenk
Feuerwehr		

Juni

04.06.	09:45 Uhr	Fronleichnam
kath. Kirche		
19.06.	19:30 Uhr	Eröffnung Stadtfest
Stadtplatz		
20.06.		Marschwertung Bad Wimsbach
Bad Wimsbach		
21.06.	10:00 Uhr	ökumenischer Gottesdienst
Stadtplatz		
21.06.	11:00 Uhr	Frühschoppen Stadtfest
Stadtplatz		

Juli

04.07.	20:00 Uhr	„Opern Air“ - Konzert des Sinfonieorchesters
Kraftwerk Marchtrenk		

Terminänderungen vorbehalten